

Jobmotor NÖ: Arbeitslosigkeit sinkt

ab Seite 4



Foto: iStock/vadimguzhva

Mehr Jobs, weniger Arbeitsunfälle

Die Zahl der Arbeitsunfälle ist trotz steigender Beschäftigungszahlen rückläufig. Einen wichtigen Beitrag, um eben solchen zu entgehen, liefert die richtige Ausbildung. **Seite 3**

Red Bull Air Race kommt nach NÖ

Am 15. und 16. September ist der Sportevent der Superlative in Wiener Neustadt. Die 14 weltbesten Piloten kämpfen in der Motorsportserie um den Weltmeister-Titel. **Seite 9**

Österr. Post AG, MZ16Z040853 M

Retouren: Innova Verlag GmbH, Niederösterreichring 2, Haus D, 3100 St. Pölten

Wussten Sie, dass...

...der Handel, die Warenherstellung und das Baugewerbe die unfallträchtigsten Wirtschaftsbereiche sind?

...zu den häufigsten Unfallursachen der Kontrollverlust über Maschinen, Fahrzeuge etc., Körperbewegungen ohne Belastungen wie An- oder Zusammenstoßen sowie Sturz und Absturz gehören?

...Lärmschwerhörigkeit, Hauterkrankungen und asbestbedingte Krebserkrankungen die häufigsten Berufskrankheiten sind?

...die Unfallrate in ganz Österreich 2017 einen historischen Tiefstand seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 1948 erreichte?

160 Fälle wurden 2017 in Niederösterreich als Berufskrankheit anerkannt. Mehr als die Hälfte betrafen durch Lärm verursachter Schwerhörigkeit.

16,24 Tage sind Beschäftigte im Durchschnitt nach einem Arbeitsunfall in Krankenstand. Diese Zahl sank im Vergleich zu den Vorjahren deutlich: 2016 waren es noch 16,79 Tage, im Jahr davor sogar noch 18,88 Tage.

Sicher arbeiten: Alle profitieren im Betrieb

Trotz steigender Zahl an Beschäftigungsverhältnissen ist die Zahl der Arbeitsunfälle weiterhin rückläufig, wie die AUVA-Statistik zeigt. Im Vorjahr gab es nur 12.336 Unfälle während der Arbeit, 57 weniger als im Vorjahr. So kamen auf 1.000 Beschäftigte im Schnitt nur noch 22,75 Arbeitsunfälle. Um die Beschäftigten und Unternehmen bestmöglich vor Unfällen am Arbeitsplatz zu schützen, bietet das WIFI NÖ zahlreiche Schulungen im Sicherheitsbereich an. Ausbildungsleiter Peter Krippel erzählt im Interview, warum von einem sicheren Arbeitsplatz alle profitieren.

Sicher in NÖ: „Sicherheit am Arbeitsplatz“ ist ein sehr komplexes Thema. Worauf sollte man als ArbeitgeberIn besonderen Wert legen?

Krippel: Der ArbeitnehmerInnen-schutz soll die Sicherheit und die Gesundheit von ArbeitnehmerInnen gewährleisten. Betriebe müssen Arbeitsplätze überprüfen und für die Einhaltung der Vorschriften sorgen. Je nach Größe des Unternehmens sind Betriebe verpflichtet, Verantwortliche für zum Beispiel Brandschutz und Sicherheit zu ernennen. Manche Branchen sind gefährlicher als andere. Das wird nicht zum Problem, wenn Sicherheitstechnik und ArbeitnehmerInnenschutz im Unternehmen groß geschrieben werden – am besten mit ausgebildeten Fachkräften. In speziellen Branchen und bei bestimmten Tätigkeiten sind ArbeitnehmerInnen bei ihrer Arbeit besonderen Gefahren ausgesetzt. Um diese soweit wie möglich zu minimieren, dürfen für diese Arbeiten nur ArbeitnehmerInnen herangezogen werden, die über einen Nachweis bzw. ein Zeugnis erforderlicher Fachkenntnisse verfügen.

Sicher in NÖ: Wie kann man, vor allem auch bei den MitarbeiterInnen, Bewusstsein dafür schaffen?

Krippel: Hierzu muss man betonen, dass vom ArbeitnehmerInnenschutz

alle profitieren – sowohl die Unternehmen als auch ihre MitarbeiterInnen: Einerseits wird ein hoher Sicherheitsstandard in den Betrieben erzielt, andererseits die Gefahr von Arbeitsunfällen deutlich herabgesetzt. Verletzungen aufgrund von Arbeitsunfällen, Rückenprobleme wegen falscher Haltung, überforderte Arbeitskräfte und wachsende Burnout-Raten: Von all diesen Dingen hat keiner etwas. Weder der Beschäftigte noch das Unternehmen, das durch steigende Fehlzeiten natürlich langfristig auch wirtschaftliche Risiken eingeht.

Sicher in NÖ: Das WIFI NÖ bietet eine Vielzahl an Ausbildungen in diesem Bereich. Welche Anforderungen müssen diese erfüllen?

Krippel: Die angebotenen, qualifizierten WIFI-Ausbildungen erfüllen sowohl die gesetzlichen Anforderungen des ArbeitnehmerInnenschutzgesetzes als auch die Anforderungen der Fachkenntnisnachweis-Verordnung (FK-V) in der jeweils gültigen Fassung und führen zur gewünschten Qualifikation. WIFI-TrainerInnen verfügen in ihrem Spezialgebiet über mehrjährige Berufspraxis. Die Ausbildungen umfassen die entsprechenden Inhalte und praktische Übungen, um die TeilnehmerInnen bestmöglich auf ihre spätere Tätigkeit vorzubereiten.



Peter Krippel ist Leiter der Weiterbildung im Bereich Technik im WIFI NÖ, der Ausbildung nach Fachkenntnisnachweis-Verordnung (FK-V) sowie Schulleiter der Werkmeisterschule.

Foto: WIFI NÖ

Sicher in NÖ: Welche Ausbildungen werden angeboten?

Krippel: Das WIFI NÖ ist vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit ermächtigt, folgende Ausbildungen durchzuführen und Zeugnisse zum Nachweis der Fachkenntnisse auszustellen: Sicherheitsvertrauensperson und Sicherheitsfachkraft, Gefahrgutbeauftragter und Gefahrgutlenker, Brandschutz-, Kran- und Staplerfahrer, Baumaschinenführer, Sprengarbeiten sowie die IPAF-Sicherheitsschulung.

Kurse zu den verschiedensten Ausbildungen im Sicherheitsbereich finden Sie auf:
www.noef.wifi.at/kategorie/f-technik/fj-arbeitnehmerschutz

Informationen zur AUVA Arbeitsunfall-Statistik 2017 gibt es auf der Homepage www.auva.at.

„Arbeit im Vordergrund“

Seit März verstärkt der Diplomat Martin Eichtinger das Team von Johanna Mikl-Leitner als Landesrat für Wohnbau, Arbeitsmarkt und internationale Beziehungen. Im Interview erzählt er von seinen Schwerpunkten.

Sicher in NÖ: Ihr neues Aufgabenfeld als Landesrat ist sehr vielfältig wie auch die Arbeit als Diplomat zuvor. Unter anderem sind Sie für den Arbeitsmarkt zuständig. Der Arbeitsmarkt in NÖ hat im Mai 2018 einen neuen Rekordwert von 620.000 Beschäftigten erreicht. Auch die Arbeitslosenquote ist zurückgegangen. Worauf ist dieser Trend zurückzuführen?

Eichtinger: In Niederösterreich waren Ende Mai 46.578 Arbeitslose bei den AMS-Geschäftsstellen vorge­merkt. Diese Zahlen entsprechen einem Minus von 6.793 Personen oder 12,7 Prozent gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres und sind für uns sehr erfreulich. Wir haben somit 2018 den stärksten Rückgang an beschäftigungslosen Menschen zu verzeichnen. Grund dafür ist unter anderem die aktuell starke Konjunktur. Sie belebt die österreichische Exportindustrie und die Auslastung der Produktionskapazität steigt. Weil die Einkommen wieder zunehmen, können sich die Menschen wieder mehr leisten, wodurch die Wirtschaft erneut angekurbelt wird. Jetzt gilt es, diesen Trend zu unterstützen und die Wirtschaft zu stärken.

Sicher in NÖ: Wie kann man hier den positiven Trend verstärken?

Eichtinger: Wesentlich ist es, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Dazu hat das Land NÖ das Programm „Fachkräfteinitiative“ entwickelt. Dabei werden berufliche Umschulungen, Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen für Erwerbstätige, insbesondere in den Be-



Landesrat Martin Eichtinger wohnt mit seiner Familie in Perchtoldsdorf und hat zwei Kinder. Sein beruflicher Werdegang ist sehr vielfältig: Er hat unter anderem auch schon als Sekretär für Alois Mock gearbeitet, zuletzt war er als Österreichischer Botschafter im Vereinigten Königreich von Großbritannien und Nordirland tätig. Foto: Philipp Monihart

reichen Gastronomie, Bau- und Baunebengewerbe, Metalltechnik sowie Friseurinnen und Friseure gefördert. Denn eines steht fest: Heute sind die richtigen Qualifikationen für den Erfolg am Arbeitsmarkt entscheidend.

Sicher in NÖ: Zu Ihren zentralen Arbeitsbereichen gehört auch das Wohnen: Wie ist die aktuelle Lage im Wohnbau?

Eichtinger: Unser Ziel ist es, dafür zu sorgen, dass alle Generationen im Land sicher, gut und leistbar wohnen können. Durch punktgenaue Förderung und gezielte Projekte investieren wir beim Wohnbau an den richtigen Stellen. Das bewährt sich: Jährlich bauen wir rund 6.150 Wohneinheiten in NÖ neu. Damit liegt Niederösterreich bei den Neubauleistungen weit vor allen anderen Bundesländern. Zum Vergleich: Wien baut etwa nur 5.850 neue Wohnein-

heiten pro Jahr. Ein zentrales Anliegen ist auch die Steigerung von Eigentum. Niederösterreich ist schon heute das Land der Eigentümer und dieser Kurs hat Zukunft. Unser Ziel ist es, den Anteil an Eigentum weiter zu steigern und ihn so von derzeit 70 Prozent auf 80 Prozent anzuheben. Deshalb haben unsere geförderten Wohnbauten eine Mietkaufoption.

Sicher in NÖ: Die Wohnbauförderung ist dabei auch ein wichtiger Punkt.

Eichtinger: Aktuell stehen in 9 von 10 niederösterreichischen Gemeinden Wohnbauanlagen, welche mit Unterstützung des Landes Niederösterreich gebaut wurden. Die Mietkosten liegen deutlich unter Bundesschnitt, in Niederösterreich betragen diese etwa 4,67 Euro. Das sind 70 Cent unter Bundesschnitt. Erst Ende Mai wurde in der Regierungssitzung beschlossen, dass

für den Wohnbau 175 Millionen Euro zur Verfügung stehen. Das bedeutet, wir haben Fördermittel für über 3.000 Wohnungen und Häuser bewilligt.

Sicher in NÖ: Gibt's auch spezielle Fördermaßnahmen für jüngere Menschen?

Eichtinger: Ja, das Land NÖ unterstützt junge Menschen dabei, wenn es um ihre erste Wohnung geht. Die Wohnungen sind maximal 60 m² groß und werden nur in Miete an Personen unter 35 Jahren vergeben. Wenn die Mieterinnen und Mieter später das 35. Lebensjahr erreicht haben, dürfen sie selbstverständlich trotzdem in der Wohnung bleiben. Mittlerweile wurden bereits über 1.370 dieser Wohneinheiten bewilligt, wovon rund 280 Wohneinheiten bereits fertiggestellt wurden. Die Mietpreise sind auch für junge Menschen leistbar.

Sicher in NÖ: Ende April wurden Sie in London zum „Botschafter des Jahres“ gewählt, die höchste

Auszeichnung auf diplomatischer Ebene. Wo liegen für Sie die Parallelen zwischen dem Job als Diplomat und jenem als Landesrat?

Eichtinger: Diese Auszeichnung ist eine außerordentliche Ehre für mich. Es freut mich, dass meine Arbeit so breite Wertschätzung erfahren hat. Ich denke, die Gemeinsamkeit liegt im Kontakt mit den Menschen. Ein Diplomat repräsentiert sein Land auf internationaler Ebene und vernetzt sich mit Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Kultur. Als Landesrat repräsentiere ich das Land Niederösterreich. Daher ist die Arbeit gewissermaßen ähnlich. Es geht darum, mit Menschen und für Menschen zu arbeiten. Die Anliegen, Probleme und Wünsche der Bürgerinnen und Bürger stehen bei meiner Arbeit im Vordergrund.

Sicher in NÖ: Internationale Beziehungen sind für Niederösterreich nicht nur in Hinblick auf den Export sehr wichtig. Inwiefern

können Sie Ihre internationalen Kontakte für NÖ nutzen?

Eichtinger: Ich bin mir sicher, dass ich durch meine Kontakte sowohl in politischer als auch in kultureller Hinsicht das Land NÖ in Europa stärker verankern kann. Das Potenzial ist da, um unser Bundesland und den Donauroaum als lebenswerte Region im Herzen Europas, als Dreh- und Angelpunkt zwischen Ost- und Westeuropa zu festigen. Aktuell arbeiten wir an den Vorbereitungen mit Bratislava anlässlich der gemeinsamen Jubiläumsveranstaltung 2019 zum Fall des Eisernen Vorhangs vor 30 Jahren. Ein weiteres Anliegen ist, das „Europaforum Wachau“ auszubauen und zu internationalisieren. Auch grenzüberschreitende Krankenhauskooperationen im Gesundheitsbereich sind am Laufen, etwa die Stärkung der länderübergreifenden medizinischen Zusammenarbeit zwischen den niederösterreichischen Landeskliniken Melk und Hollabrunn sowie dem tschechischen Krankenhaus in Znaim.



LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf, Mödlings Bürgermeister Hans Stefan Hintner, Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und Dr. Markus Klamminger, Medizinischer Geschäftsführer der NÖ Landeskliniken-Holding, bei der Eröffnung des neuen Klinikums. Foto: zVg/LKH

Landeskrankenhaus Mödling eröffnet

Acht Jahre nach dem Spatenstich konnten Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, ihr Stellvertreter Stephan Pernkopf und Landtagspräsident Karl Wilfing die neuen Räumlichkeiten des Landeskrankenhauses Mödling eröffnen. Der Neubau zählt zu den größten Projekten der letzten Jahre: Auf einer Bruttogesamtfläche von 54.000 m² entstand ein neues Krankenhaus mit drei Pavillons, 338 Betten, fünf hochmodernen OP-Sälen sowie Geräten auf dem neuesten medizinischen Stand, in dem bereits seit Ende Mai die Patienten versorgt werden.



Die ganze Geschichte aus der Arche Noah in Schiltern jetzt auf unser-noe.at

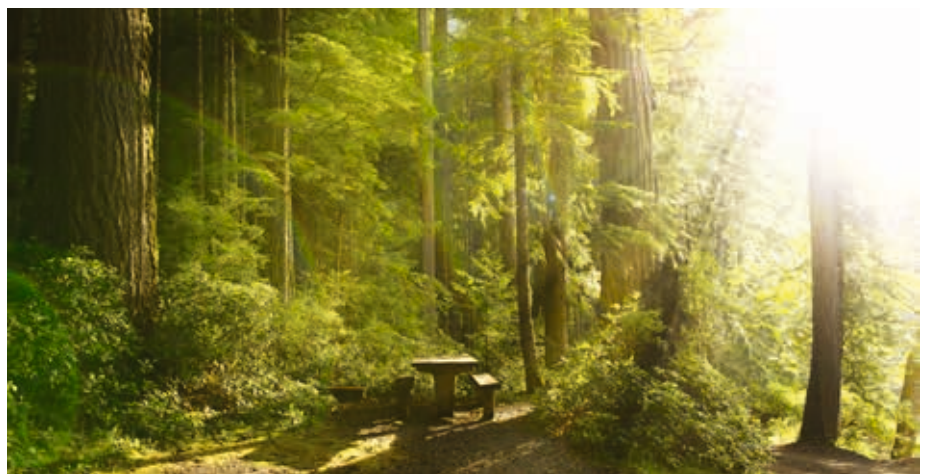
Regionalheld Holz: Die Antwort für die Zukunft

Biomasse bedeutet nicht nur regionale Wertschöpfung sondern auch aktiven Umweltschutz. Holz schafft Arbeitsplätze, es liefert nachhaltige Wärme und Energie für Generationen. In NÖ soll der Ausbau der Biomasse-Heizungsanlagen weiter forciert werden. Auch in Hinblick auf die Borkenkäfer-Plage kann Biomasse eine Antwort sein, so Landwirtschaftskammer NÖ-Präsident Hermann Schultes.

Österreichweit wurden im Vorjahr rund 11.000 Biomasseheizungen errichtet – um 6,6 Prozent mehr als im Jahr davor. Die Verbraucher greifen besonders gerne zu Pellets und Hackgut sowie Kombikesseln für Stückholz und Pellets. Im Gegensatz war der Zuwachs bei Ölheizungen trotz niedriger Ölpreise mit nur zwei Prozent niedrig. Die Landwirtschaftskammer Niederösterreich sieht trotz der Zuwächse im Biomassebereich Handlungsbedarf. Gerade die Verwendung regionaler Biomasse müsse forciert werden.

Holz schafft Arbeitsplätze

„Unsere Klimapflichten verlangen erneuerbare Energieträger. Holz ist die perfekte Antwort darauf. Noch dazu schafft Holz wertvolle Arbeitsplätze und Brennstoff sowie Technik sind intelligente Produkte aus der Region“, so Landwirtschaftskammer NÖ-Präsident Hermann Schultes. Auch in Bezug auf den Borkenkäfer könnten Waldbesitzer und Konsumenten gleichermaßen profitieren: „Der Klimawandel führt im Wald zur rasanten Insektenvermehrung. Schädlinge zerstören ganze Waldgebiete, das geschädigte Holz kann nur noch für die Strom-



Die Verwendung regional verfügbarer Biomasse trägt wesentlich zur Erreichung der Klimaziele, zur Unabhängigkeit von Energieimporten und zur Versorgungssicherheit bei.

Foto: welcomia / Freepik

und Wärmeproduktion eingesetzt werden. Biomasse ist somit die Antwort auf unsere Käferproblematik“, zeigt Schultes einen weiteren Mehrwert der Biomasse auf.

Käferbefall birgt massive Gefahr

Schon im Vorjahr verursachte die Borkenkäferplage eine Schadholzmenge von bis dahin noch nie verzeichneten 1,5 Millionen Festemetern in Niederösterreich. Nach dem Winter haben sie sich vermehrt und halten die Waldarbeiter in Atem: Der Befallsdruck ist massiv, die Schadholzmenge enorm, der Abtransport schwierig und der Holzmarkt gesättigt. Die Landwirtschaftskammer und das Land NÖ sind intensiv bemüht,

für Entlastung zu sorgen. Koordinierungsstellen auf Landes- und Bezirksebene werden eingerichtet, die als Anlaufstelle für Bekämpfungsmaßnahmen dienen sollen. Die Bekämpfung wird unterstützt, das Material den Betroffenen kostenlos zur Verfügung gestellt. Zum Maßnahmenpaket gehören unter anderem Fallen für die Käfer und Sicherheitsabdeckungen für gelagertes Rundholz, mobile Einsatztrupps für weniger erfahrene Grundbesitzer, mobiles Entrinden von befallenen Bäumen, Mulchen und Verhacken, die Erhöhung der Transportkapazität bei Holzfrächtern, die Nutzung der Infrastruktur nachgelagerter Industriezweige sowie ein Kostenzuschuss für die Mischwald-Aufforstung.



Windräder alle bald „am Netz“

Der Windpark Sommerein im Brucker Becken nimmt weiter Form an: Die erste Anlage ist bereits in Betrieb. Ab Sommer gibt es 100 Prozent erneuerbaren Strom für 28.000 Haushalte.

„Das Brucker Becken zählt zu den besten Binnen-Windstandorten Europas. Der Windpark Sommerein ist somit auch ein wichtiger Standort für die Region“, freut sich Georg Waldner, Geschäftsführer der „evn naturkraft“, über das gelungene Projekt, das problemlos in Abstimmung mit den Gemeinden anlief. Nach intensiven Vorplanungen gab es bei den ersten Grabungen eine Überraschung: Es wurden Schätze aus der Jungsteinzeit, Latènezeit und dem Frühmittelalter gefunden. Darunter

der Körper eines Kleinkinds, das vor etwa 7.400 Jahren dort bestattet wurde. Die historischen Funde wurden in Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt geborgen. Trotz der danach folgenden „Winterbaustelle“ kann der enge Zeitplan eingehalten werden: Noch vor dem Sommer sollen alle zehn Windräder „ans Netz“ gehen. Sie werden in Zukunft rund 35 MW liefern. Der nächste Windpark steht auch schon am Plan: Im Juni starten die Arbeiten in Au am Leithagebirge.

Foto: Raimo - Rudi Rumppler

Eine Information der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG



Christian Kern, Regionalleiter

NEUE KONTOMODELLE VON PUR BIS PRICKELND AB EUR 2⁵⁰ mtl. ICH BIN FÜR SIE DA.

JETZT EIN HYPO NOE KONTO ERÖFFNEN! INKLUSIVE:

- Bankomatkarte*
- aller Buchungszeilen*
- Kauf- & Kontoschutz*
- SODAPOP** u.v.m.

* exklusiv bei Kontomodell „PRICKELND“; ** nur bei Neueröffnung Kontomodell „PRICKELND“



Symbolfoto



HYPO NOE

Mit Sicherheit unsere Bank.

Solange der Vorrat reicht. Diese Marketingmitteilung wurde von der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG, Hypogasse 1, 3100 St. Pölten, erstellt und dient ausschließlich der unverbindlichen Information. Es kann kein Anspruch auf Abschluss eines Girokontovertrages abgeleitet werden. Der Vertragsabschluss erfolgt vorbehaltlich einer Bonitätsprüfung bzw. sonstiger bankrelevanter Prüfungen. Die Produktbeschreibung erfolgt stichwortartig. Nähere Informationen erhalten Sie in allen Geschäftsstellen. Irrtum und Druckfehler vorbehalten. Aktion gültig bis auf Widerruf. Stand 04/2018.

christian.kern@hyponoe.at
www.hyponoe.at



Sicher wohnen in NÖ: Zahl der Delikte sinkt

Mit einem Minus von 6,1 Prozent bei den angezeigten Fällen im Vergleich zu den beiden Vorjahren sicherte sich Niederösterreich den zweiten Platz unter den sichersten Bundesländern. Förderungen des Landes NÖ im Sicherheitsbereich sollen diesen Trend bestärken.

Niederösterreichs PolizistInnen leisten gute Arbeit: Während die Delikte weniger werden, ist die Aufklärungsquote um 3,6 Prozent auf 50,8 Prozent gestiegen. Natürlich gibt es immer wieder Entwicklungen, die Ausschläge verursachen: Aus diesem Grund werden laufend Schwerpunktaktionen durchgeführt, wie zuletzt in den Bereichen Grenzschutz, Kfz- und Fahrraddiebstahl oder Einbrüche. Dabei sind mindestens 60 PolizistInnen gleichzeitig im Einsatz, um alle Fluchtrouten abzudecken. „Im Langzeitvergleich verzeichnen wir in allen Bezirken un-

seres Landes Rückgänge – für diese großartige Leistung möchte ich allen rund 5.000 niederösterreichischen PolizistInnen danken“, betont der 2. Landtagspräsident Gerhard Karner, der gemeinsam mit Landesrat Martin Eichtinger die Initiativen für Sicheres Wohnen in NÖ unterstützt. „Mit insgesamt 48 Millionen Euro förderte das Land NÖ seit 2006 Sicherheitsmaßnahmen in den eigenen vier Wänden im Rahmen der Aktion Sicheres Wohnen. 60.000 Anträge wurden bewilligt. Damit hat fast jeder zehnte niederösterreichische Haushalt eine Förderung für

Sicherheitsmaßnahmen erhalten“, erzählt Eichtinger. Im Vorjahr wurde die Förderaktion Sicheres Wohnen neuerlich gestartet. Elektronische Schutzmaßnahmen (z.B. Alarmanlagen) und mechanische Schutzmaßnahmen (z.B. Sicherheitstüren) werden mit jeweils bis zu 1.000 Euro gefördert. Seit dem Start der neuen Förderperiode im April 2017 wurden 3.400 Anträge bewilligt und über 2,8 Millionen Euro an Förderungen ausbezahlt, weiß Eichtinger und betont: „Das eigene Heim ist ein Rückzugsort, der vor ungebetenen Gästen geschützt werden muss.“

IMPRESSUM:

Herausgeber: Innova Verlag GmbH, Niederösterreichring 2, Haus D, 3100 St. Pölten; Redaktion: Stefanie Wegscheider, 0664/236 57 29, wegscheider@innovaverlag.at; Korrektor: Max Steiner; Vertrieb: Dipl. Ing. Wolfgang Kern, 0664/8397431, kern@innovaverlag.at; Druck: Gerin Druck, 2120 Wolkersdorf; Medieninhaber: Innova Verlag GmbH, Offenlegung nach §25 Mediengesetz siehe: www.innovaverlag.at/offenlegung

Die Aktion „Sicheres Wohnen“ läuft noch bis Ende des Jahres. Kompetente Hilfe und Beratung bietet die Wohnbau-Hotline unter der Nummer: 02742/22133.

Das Red Bull Air Race kommt nach Österreich

Am 15. und 16. September 2018 gastiert das Red Bull Air Race erstmals in Wiener Neustadt.

Heuer, am 15. und 16. September 2018, wird die Red Bull Air Race Weltmeisterschaft nach einem Jahr Pause wieder nach Österreich zurückkehren: Der Austragungsort des österreichischen Red Bull Air Race ist Wiener Neustadt in Niederösterreich.

„Für Niederösterreich ein großer Gewinn!“

Im Herzen der Ostregion Österreichs, in direkter Nähe zu Wien und Bratislava, werden die besten Rennpiloten der Welt beim sechsten Saisonstopp 2018 ein atembe-

raubendes Motorsportwochenende zelebrieren. Das Red Bull Air Race ist eine globale Motorsportserie, in der jedes Jahr 14 der weltbesten Piloten um den Weltmeistertitel kämpfen. In dieser neuen Dimension des Motorsports navigieren die Athleten ihre schnellen und extrem wendigen Flugzeuge bei Geschwindigkeiten von bis zu 370 km/h mit Fliehkräften von bis zu 12 G nur wenige Meter über dem Boden (oder über Wasser) durch eine mit 25 Meter hohen Pylonen gesteckte Rennstrecke. „Für Wiener Neustadt und für ganz Niederösterreich ist dieser Event ein

großer Gewinn, und zwar in sportlicher, wirtschaftlicher und touristischer Hinsicht“, freut sich Niederösterreichs Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner.

Tickets ab sofort erhältlich

Tickets für das Red Bull Air Race Wiener Neustadt gibt es bereits auf oeticket.com, redbullairrace.com sowie in allen Banken und Trafiken: ab 34 Euro für Erwachsene bzw. ab 29 Euro für Kinder. Bis 30. Juni gibt es „Early Bird Tickets“ zum stark ermäßigten Preis (solange der Vorrat reicht) – also jetzt rasch zugreifen!

Red Bull AIR RACE
WORLD CHAMPIONSHIP
wiener neustadt

15/16 SEPTEMBER
WIENER NEUSTADT

JETZT TICKETS
SICHERN!
REDBULLAIRRACE.COM

2018
RED BULL AIR RACE
WORLD CHAMPIONSHIP

HAMILTON
SPECIAL TITLESPONSOR

DHL

bp

SAUCH

Diamond

lamie-direkt.at

FAU

N

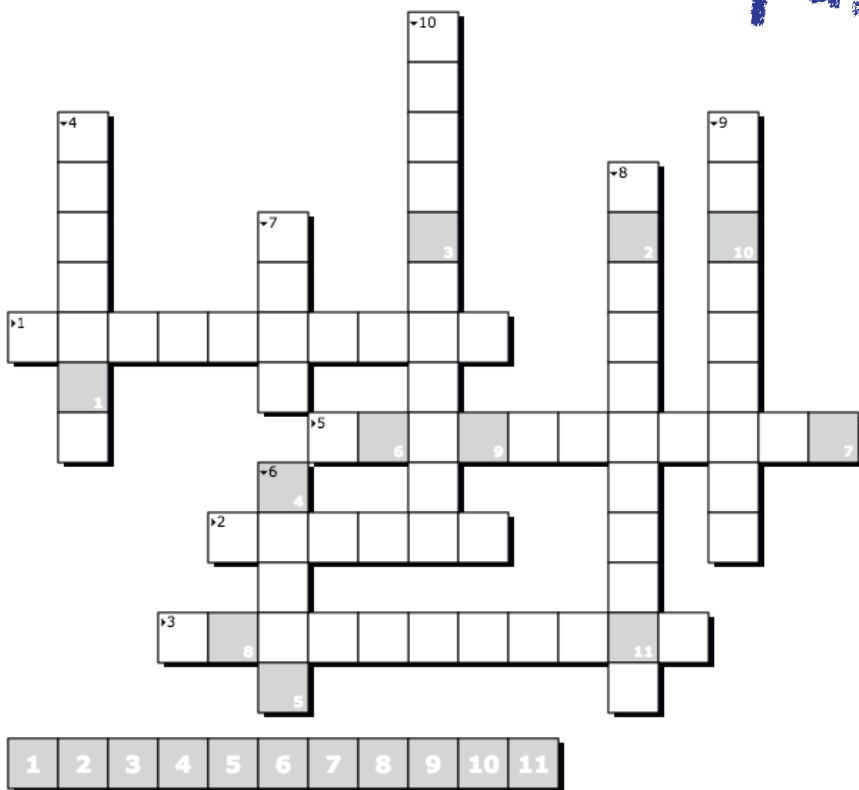


327 Millionen für Landstraßen in NÖ

Insgesamt werden im Jahr 2018 327 Millionen Euro in den Ausbau von Niederösterreichs Straßennetz investiert: 207 Millionen Euro investiert die ASFINAG, 120 Millionen Euro das Land NÖ. Landeshauptfrau Mikl-Leitner betonte, dass ein gut ausgebautes Straßennetz „einen wichtigen Eckpfeiler für die Standort- und Lebensqualität in Niederösterreich darstellt“. Außerdem Sorge dieses für mehr Verkehrssicherheit, die PendlerInnen kämen rasch von A nach B und es trage zu einer positiven Entwicklung der Regionen bei, sind sich die Landeshauptfrau, ASFINAG-Vorstandsleiterin Karin Zipperer und Landesrat Ludwig Schleritzko einig. Als Großprojekte wurden der Weiterbau der S3 Weinviertler Schnellstraße zwischen Hollabrunn und Guntersdorf, der dreispurigen Ausbau von Fischamend bis Bruck/Leitha auf der A4, der dreispurigen Ausbau zwischen Matzleinsdorf und Pöchlarn auf der A1 und die Umfahrung Drasenhofen auf der A5 hervorgehoben.

ASFINAG-Vorstandsleiterin Karin Zipperer, Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und Landesrat Ludwig Schleritzko informieren über die Straßenbauprojekte in Niederösterreich. Foto: NLK

Rätselspaß



1. Anderes Wort für Weiterbildung
2. Redewendung: Auf Nummer gehen.
3. Vertreter eines Landes im Ausland
4. Die eigenen vier Wände.
5. Behandlungsort für die Kranken
6. Monatliche Fixkosten bei Wohnungen oder Häusern.
7. Biomasse aus dem Wald
8. Absolute Plage im Wald
9. Alternative Energiegewinnung durch..
10. Elektronische Schutzmaßnahme

1. Ausbildung; 2. sicher; 3. Botschafter; 4. Zuhause; 5. Krankenhaus; 6. Miete; 7. Holz; 8. Borkenkäfer; 9. Windkraft; 10. Alarmanlage

SICHER - Abo-service

Sie finden unser Magazin interessant? Dann melden Sie sich für unser Gratis-Abo an! Per E-Mail mit den entsprechenden Daten an office@innovaverlag.at oder per Fax an **01/523 76 46-100**.

Kurz informiert:



Bürgermeister Matthias Stadler, Sportlandesrätin Petra Bohuslav, Gunnar Prokop und GF Franz Stocher. Foto: NLK

Fertig: Sport.Zentrum NÖ erstrahlt in neuem Glanz

Bei der Eröffnung in St. Pölten konnte sich die Prominenz von den neuen Räumlichkeiten überzeugen. Neben einem neuen Gastronomie- und Übernachtungsbereich wurden auch eine Kletter- und Boulderwand sowie ein Online-Buchungssystem etabliert. Besonderes Highlight der Eröffnung war die Präsentation der Olympia-Silbermedaille von Liese Prokop, die künftig im Sportzentrum ausgestellt sein wird.



Beim Showkochen im Regierungsviertel wurden Rezepte aus dem „Kochbuch der Nachhaltigkeit“ nachgekocht. Foto: NLK

Aufgetischt: Kochbuch der Nachhaltigkeit II

Das Rote Kreuz NÖ präsentierte in Kooperation mit SAM NÖ den zweiten Teil des „Kochbuchs der Nachhaltigkeit“ im Beisein von Sozial-Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister und Josef Floh, Gastwirt „der floh“. Erhältlich ist das Kochbuch direkt bei den SOMA-Märkten sowie bei Team Österreich Tafeln und Henry Läden des Roten Kreuzes NÖ. Informationen dazu unter www.somanoe.at



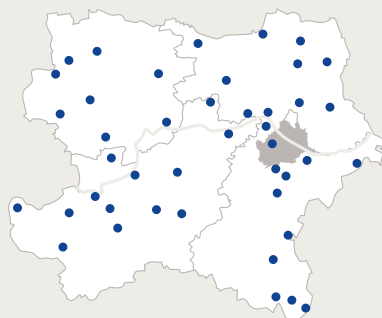
Markus Klamminger (NÖ LK-Holding) und LH-Stv. Stephan Pernkopf mit Viktoria, Viktoria und Matthias. Foto: LKH NÖ

NÖ unterstützt künftige Medizin-StudentInnen

Seit 2012 wird jungen Menschen auf dem Weg zu ihrem Traumberuf Ärztin oder Arzt mit der Aktion „Niederösterreich studiert Medizin“ geholfen. Heuer wird der Kurs bereits zum siebten Mal angeboten, 380 junge NiederösterreicherInnen haben diesen bis dato absolviert. Die Kosten für den Vorbereitungskurs 2018 belaufen sich auf 699 Euro, 50 Prozent fördert das Land NÖ. Infos auf www.noe-studiert-medizin.at

19.600 km²
WIR
SCHAFFEN
DAS.

So groß ist das Gebiet, in dem unsere rund 400 engagierten Mitarbeiter in über 40 Kundenbüros – in ganz Niederösterreich und Wien – für Sie im Einsatz sind. Wir sind also immer genau dort, wo Sie uns brauchen.





Die Kraft der Idee. Bei uns in Österreich.

Am 30. März 1818 kam ein Mann zur Welt, der mit seinem Namen für eine der großen Ideen der modernen Wirtschafts- und Sozialgeschichte steht: Friedrich Wilhelm Raiffeisen. Nach seinen Prinzipien wirtschaften heute 1.500 Genossenschaften mit mehr als 2 Millionen Mitgliedern und rund 60.000 Arbeitsplätzen überall in Österreich. Miteinander. Füreinander. Darauf sind wir stolz. Jeden Tag neu. Und in seinem 200. Geburtsjahr ganz besonders.

Bewusst: Raiffeisen.